

Empfehlung der ÖGPath/IAP Austria zum Thema „Aufbewahrung von Daten als Endergebnis von Genanalysen mittels Next Generation Sequenzierung (NGS)“

Im Rahmen von Genanalysen mittels Next Generation Sequenzierung werden große Datenmengen produziert. Anhand der generierten Daten, die als Endergebnis der NGS-Analysen entstehen, können nachträglich sämtliche Varianten, die gefunden wurden, erfasst und überprüft werden. Die Reanalyse der Files ist vor allem aus Gründen der Qualitätssicherung sowie in Hinblick auf die Weiterentwicklung der personalisierten Onkologie für Patientinnen und Patienten von Bedeutung. Wir vertreten daher die Meinung, dass die Aufbewahrung von Metadaten/sämtlicher Rohdaten von NGS-Analysen solange es für die Patientin, den Patienten von Nutzen ist, mindestens aber für 30 Jahre aufzubewahren.

1.12.2020

Prim. Dr. Christa Freibauer
Univ.Prof. Dr. Gerald Höfler
Univ.Prof. Dr. Renate Kain, PhD
Prim. Univ.Prof. Dr. Sigurd Lax
Prim. Univ.Prof. Dr. Karl Sotlar

Vorstand

Präsidentin: Prim. Dr. Christa Freibauer
Schriftführer: Dr. Nicolas Binder
Internationaler Schriftführer: Priv.-Doz. DDr. Luka Brcic
Schatzmeister: Ass.Prof. Dr. Manfred Ratschek

Anschrift

Institut für Klinische Pathologie
und Molekularpathologie
LK Mistelbach
Liechtensteinstrasse 67
2130 Mistelbach

Kontakt

Tel: +43 (0) 1 536 63 26
Fax: +43 (0) 1 536 63 61
Email: office@oegpath.at
Web: www.oegpath.at
ZVR-Zahl: 767960625